Stadt Wipperfürth **M/2012/958**
Der Bürgermeister

II - Straßenbau/Grünflächen/Bürgervereine

Brückenneubau Jägerhof und Leiersmühle

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Bauausschuss	Ö	01.03.2012	Kenntnisnahme

Die Erneuerung beider Brücken wurde im letzten Jahr ausgeschrieben und beauftragt.

Wie im Bauausschuss am 01.12.2011 mitgeteilt, hat sich auf Grund zahlreich anstehender Vergabeverfahren eine hausinterne Prüfung der Angebote nach VOB hinausgezögert, so dass erst Ende Oktober 2011 eine Beauftragung erteilt werden konnte. Auf Grund der ungewöhnlich heftigen Niederschläge im November/ Dezember letzten Jahres hat sich zudem die für einen Bau erforderliche Wasserhaltung als äußerst problematisch und nicht durchführbar erwiesen. Hierdurch hat sich der Bau der Brücken insgesamt zeitlich verzögert.

Inzwischen konnte allerdings zumindest das Brückenbauwerk im Jägerhof nahezu fertig gestellt werden. Da die Geländer noch fehlen, wurde zur Wahrung der Verkehrssicherheit vorerst eine provisorische Absturzsicherung zu beiden Seiten des Bauwerkes errichtet. Im Einvernehmen mit dem Straßenverkehrsamt wurde die Brücke bereits wieder für den Verkehr freigegeben. Der auf Grund der Tonnagenbeschränkung zusätzlich über eine Alternativ-Route eingesetzte Schülerbus ist somit nicht mehr erforderlich. Der Bus kann nun wie gewohnt regulär die Brücke passieren. Ebenso ist auch die Müllabfuhr wieder sichergestellt. Witterungsbedingt konnte allerdings die oberste Asphaltbeton-Deckschicht nicht mehr eingebracht werden; hierfür sind durchgehende Temperaturen von mindestens 5° Celsius erforderlich. Die Arbeiten wurden vorerst zurückgestellt. Die der Brücke angrenzende Gemeindestraße in Richtung L 284 ist ebenfalls äußerst sanierungsbedürftig und soll daher gleichzeitig mit den Deckenbauarbeiten über dem Brückenbauwerk asphaltiert werden. Die kompletten Asphaltarbeiten können zu gegebener Zeit entweder von der Fa. Berster im Rahmen einer Auftragserweiterung oder aber im Zuge des Wegebauprogramms durch den Bauhof durchgeführt werden. Die Verwaltung wird entsprechende Angebote einholen.

Das Ziel, die Brücke Leiersmühle bis Ende 2011 fertig zustellen, konnte leider nicht eingehalten werden. Wider Erwarten musste der Baubeginn, u. a. ebenfalls auf Grund problematischer Wasserhaltung, zurückgestellt werden. Erschwerend kam hinzu, dass noch vor Baubeginn Versorgungsleitungen der BEW umzuverlegen waren; die Arbeiten hierzu haben sich bis Mitte Dezember 2011 hingezogen. Eine Fertigstellung der Brücke noch bis zu den Weihnachtsfeiertagen konnte nicht mehr gewährleistet werden. Im Interesse der Anlieger wurde der Brückenneubau nach den

Feiertagen auf das neue Jahr verschoben.
Infolge der vorherrschenden Frostperiode ruhen momentan die Arbeiten. Sobald die Witterung es zulässt, werden die Arbeiten wieder aufgenommen und kurzfristig abgeschlossen. Im Zuge dieser Arbeiten werden dann auch die bis zum Brückenbauwerk neu verlegten Versorgungsleitungen der BEW unter dem Bauwerk gedükert.

Wie bereits in der Sitzung des Bauausschusses am 01.12.2011 berichtet, liegen die Auftragssummen für die Brückensanierungen deutlich über den vorab kalkulierten Kosten. Begründet ist dies in dem zur Zeit der Ausschreibung hoch angesiedelten Preisniveau sowie der zur Jahreszeit umfangreicheren Wasserhaltung. Dies wird auch dadurch deutlich, wenn man zum Vergleich das in 2010 erneuerte Brückenbauwerk über den Hönnigebach heranzieht. Diese Baumaßnahme ist technisch vergleichbar mit dem Neubau Jägerhof, auch hier wurde die bestehende Brücke durch ein Hamco-Profil ersetzt. Allerdings hat in diesem Falle die Ausschreibung zu einem wesentlich günstigeren Ausschreibungsergebnis geführt, welches voll im Rahmen der Kostenschätzung lag.

Im Nachgang zur vergangenen Bauausschuss-Sitzung haben sich noch Fragen zu den Brückenerneuerungen ergeben. Insbesondere, ob auf Grund der Ausschreibungsergebnisse für einen Neubau nicht doch eine Sanierung der Brücken wirtschaftlicher und sinnvoller gewesen wäre. Hierzu sei an dieser Stelle auf die Sitzung vom 15.09.2011, T.O.P. 1.9.4., verwiesen. Wie den Schadensbehebungskonzepten des Ingenieurbüros Bockermann & Fritze zu entnehmen ist, wäre bei beiden Brücken eine Sanierung nicht nur unwirtschaftlich, sondern technisch kaum möglich. Eine Sanierung hätte zu keiner nachhaltigen und durchgreifenden Verbesserung geführt und daher auch keine Steigerung der Lastenklasse bewirkt - und dies war ja insbesondere im Interesse der Anlieger (Andienung mit LKW, wie z. B. Müllabfuhr, Möbeltransporter etc.) der Hauptgrund für eine Erneuerung. Dieser Sachverhalt wird auch nochmals durch die der Vorlage beigefügten Stellungnahme des Ingenieurbüros Bockermann & Fritze vom 25.01.2012 deutlich.

Anlagen:

Schreiben des Ingenieurbüro Bockermann & Fritze vom 25.01.2012